

Internes Hygienemanagement

| Mathias Lange

Dieser Artikel beschreibt ein internes Hygienemanagementsystem, das ein wichtiger Grundstein für alle weiteren Managementsysteme ist. Im ersten Teil geht es um die Beschreibung der Praxisinfrastruktur. Der zweite Teil des Artikels beschäftigt sich mit den eigentlichen Anforderungen an ein einrichtungsinternes Hygienemanagementsystem.

Die Mitarbeiter einer Zahnarztpraxis sind das Herzstück für die Praxis selbst, aber auch für das Hygienemanagementsystem. Entscheidend für das interne Hygienemanagement ist, dass der Hygieneplan und die einzelnen Anweisungen von den Mitarbeitern der Praxis umgesetzt und „gelebt“ werden. Daher sollten diese Anweisungen verständlich und, soweit vereinbar, kurz gefasst werden. Entscheidend ist hierbei auch die Qualifikation der Beschäftigten. Für jeden Mitarbeiter sollte daher ein Mitarbeiterstammblatt angelegt werden.

ten, die nur von der Praxisleitung außer Kraft gesetzt werden kann. Gleichzeitig übernehmen diese Beauftragten auch die Verantwortung für ihr Handeln. Daher sollten die Beauftragten mit ihren Verantwortungen schriftlich benannt werden.

Verantwortungsmatrix

Wenn es im Praxisablauf nicht rund läuft, fehlt es oft an einer fehlenden Delegation von Aufgaben. Verantwortlichkeiten müssen klar, unmissverständlich und schriftlich festgehalten werden. In einer Praxis sollte es für eine Aufgabe auch nur eine verantwortliche Mitarbeiterin geben. Eine durchgängige und klare Delegation sorgt für Transparenz, reibungslose Abläufe und motiviert die Mitarbeiter einer Praxis. Erstellen Sie mit Ihrem Praxisteam eine Verantwortungstabelle und listen Sie alle Aufgaben links auf. Auf der rechten Seite platzieren Sie nun die verantwortliche Mitarbeiterin und gegebenenfalls ihre Stellvertretung.

Organigramm der Praxisräume

In einem Managementsystem ist sehr oft die Rede von einem Organigramm – der bildlichen Darstellung der Aufbauorganisation der Praxis. Alle Praxisräume inkl. der Praxisleitung werden auf einem Blatt, in Form von Kästchen, sinnvoll angeordnet. Hier kann die Praxisleitung die Hierarchie der Praxisorganisation oder aber des Patientendurchlaufes als Grundgerüst nehmen. Entscheidend ist, wer in welchem Praxisraum die verantwortliche Mitarbei-

terin ist und wer gegebenenfalls als Stellvertreterin fungiert.

Lieferanten

Zu einer klaren Infrastruktur gehört auch die Benennung der externen Partner wie zum Beispiel die Lieferanten und Hersteller für die in der Praxis zum Einsatz kommenden Artikel, Materialien und Geräte. Neben der Adresse des Lieferanten/Herstellers gehört auch der jeweilige Praxisansprechpartner mit entsprechenden Telefonnummern.

Artikel und Materialien

In einem gut strukturierten Hygienemanagementsystem muss es eine Auflistung über alle eingesetzten Hygiene-Präparate geben. Diese Auflistung umfasst insbesondere die einzelnen Reinigungs- und Desinfektionsmittel, aber auch die Schutzhandschuhe, den Mundschutz und sonstige Schutzausrüstungen für die Beschäftigten. Neben den Artikeln sollten in der Auflistung auch der Hersteller und der Lieferant zu finden sein. Auch die Bestellnummer ist sehr wichtig, um einen effektiven Einkauf sicherstellen zu können (QM-System).

Geräte und Medizinprodukte

In einer zahnärztlichen Praxis gibt es einige Geräte beziehungsweise Medizinprodukte, die im unmittelbaren Zusammenhang mit der Praxishygiene stehen. Allen voran seien hier die zur Aufbereitung der Instrumente sich im Einsatz befindenden Autoklaven und gegebenenfalls Thermodesinfektoren

Beauftragte der Praxis

In einer Zahnarztpraxis gibt es „Beauftragte der Praxis“. Diese Beschäftigten erhalten die Aufgabe, sich besonders um gewisse Kernbereiche, wie zum Beispiel das Hygienemanagementsystem, zu kümmern. Das bedeutet, dass sie innerhalb ihres besonderen Aufgabenbereiches auch entsprechende Entscheidungsbefugnis erhal-

